

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de

Nummer 4

Donnerstag, 26. Januar 2023

## Blickfang Hundertwasserturm

Die Stadt Plochingen war fünf Tage lang auf der CMT präsent – Flyer zu Rad- und Wandertouren beliebt

Von Mittwoch bis Sonntag präsentierte sich die Stadt Plochingen auf der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit CMT (Caravanning Motor Touristik) unter dem Dach der Region Stuttgart in Halle 6 auf dem Messegelände in Echterdingen. Mit der Wohnanlage unter dem Regenturm von Friedensreich Hundertwasser hat Plochingen einen Anziehungspunkt und ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal, die Landesgartenschau ist vielen Menschen noch in guter Erinnerung und das Interesse an Rad- und Wandertouren rund um die Stadt am Neckarknie ist groß.

Neben den Messeständen der Städte Nürtingen und Kirchheim ragte der bunte Hundertwasserturm, eines der Wahrzeichen Plochingens, hinter dem Stand der Stadt empor. Nach zwei Jahren Corona-Pause funkelte das beleuchtete Hintergrundbild des Plochinger Blickfangs wieder und viele Besucherinnen und Besucher der Messe informierten sich über die Attraktivitäten, Veranstaltungen, Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten, die die Stadt bietet.

### Hundertwasser als Türöffner

Phasenweise war der Besucherandrang am Plochinger Stand am Samstag groß. Schubweise kamen die Interessierten vorbei, um sich über Plochingen bei der gelernten Touristikerin Tanja Wehnl von der PlochingenInfo und der Geschäftsstellenleiterin des Stadtmarketings Miriam Horvath zu informieren.

„Die Flyer des Kulturamts übers Wandern und Radfahren sowie über Hundertwasser gehen am besten“, sagt Tanja Wehnl. „Hundertwasser ist das, was uns von anderen Städten unterscheidet. Darüber kommt man ins Gespräch und auf andere Punkte.“ So ist



Tanja Wehnl (Mitte) von der PlochingenInfo und die Geschäftsstellenleiterin des Stadtmarketings Miriam Horvath (r.) informieren über Plochingen am Messestand der Stadt auf der CMT.

Hundertwasser oftmals „der Zugang für Leute von außerhalb“. Daraus ergeben sich weitere Anknüpfungspunkte.

So erlebte beispielsweise die Besucherin Elisa Puscher mit ihrer Familie aus Schwäbisch Hall am Plochinger Stand ihr Déjà-vu mit dem Künstler. In ihrer Ausbildung zur Erzieherin beschäftigt sie sich gerade im Rahmen eines Referats mit „Hundertwasser für Kinder“ und stellte fest, dass der Künstler in Plochingen am Werk war und das sei ja „gar nicht so weit weg“.

### Kulturamtsflyer geben Überblick und sprechen an

„Man muss gar nicht so weit reisen, vor der Haustüre ist es auch schön“, meinte ein mehrfacher Familienvater aus Uhingen. Wie er kommen viele der an Plochingen interessierten Messebesucher aus der näheren Umgebung. So eine Besucherin aus Hattenhofen oder eine aus Wolfschlugen, die gerne das ehemalige

Gartenschau Gelände aufsucht und öfters schon auf dem Plochinger Weihnachtsmarkt war. Sie interessiert sich für weitere Veranstaltungen der Stadt und nimmt sich den Kulturamtsflyer zu Plochingens Veranstaltungen mit.

Neben den „Plochinger Highlights“, den Veranstaltungen 2023, legte das Kulturamt auch den Flyer zu den Stadtführungen „Entdecken und erleben“ mit „offenen Führungen 2023“ neu auf. So gibt es dieses Jahr zum Beispiel spezielle Jubiläumsführungen zur 75-jährigen Stadterhebung.

Nach diesem Ereignis wurde auch beim Gewinnspiel gefragt. Hier konnten die Messebesucher Preise wie Freikarten für eine Theatervorstellung, Gutscheine zur Teilnahme an einer offenen Stadtführung oder Einkaufsgutscheine gewinnen. „Gewinnspiele ziehen auf der Messe immer“, weiß Tanja Wehnl. Und

Fortsetzung auf Seite 2



## Fortsetzung von Seite 1

Miriam Horvath ergänzt, dass die Handzettel mit QR-Code über den „Plochinger Mädelsabend“ viele Besucherinnen ansprechen, während die Führungen zum „Plochinger Bierdurst“ hauptsächlich von Besuchern nachgefragt werden.

## Veranstaltungen, Gartenschaugelände, Wanderungen und Radtouren

Viele Messegäste, die den Stand der

Stadt Plochingen ansteuern, haben in irgendeiner Art Bezüge zu Plochingen. Wie der junge Stuttgarter, der im S-Bahnbetriebswerk arbeitet. Er kennt Plochingen in erster Linie von seinem Arbeitsplatz her und wundert sich, was die Stadt sonst noch so alles zu bieten hat. Etliche Rückfragen gab es zum ehemaligen Gartenschaugelände, das auch gerne als Erholungsgebiet aufgesucht wird. Wo in Plochingen das Wohnmobil geparkt werden könne, wurde Wehnl

öfters gefragt. Mit dem Wohnmobil nehmen viele ihr Fahrrad oder E-Bike mit. Der Parkplatz unter den Brückenbauwerken am Brückenwasen bietet sich dann an, weil er idealer Ausgangspunkt für Radtouren sei, direkt am Neckartalweg oder der Filstalroute gelegen. Auch der Nussbaum-Verlag des Amtsblatts war auf der CMT vertreten und stellte unter anderem sein neues Magazin „Heimat entdecken. Das Beste aus Baden-Württemberg“ vor.

# Neujahrsempfang des Stadtmarketings in einem innovativen Unternehmen

LogBATT in Plochingen: Die ganze Welt im Kleinen – 2023: Ein Viertel Jahrhundert Stadtmarketing Plochingen e. V.

**Der Verein Stadtmarketing Plochingen veranstaltete am Freitag seinen Neujahrsempfang in den neuen Räumlichkeiten der Firma LogBATT am Filswehr. Fast 100 Gäste kamen zusammen, tauschten sich aus und ließen sich inspirieren.**

Nach der Vorstellung seines Unternehmens, das Gesamtlösungen für Batterielogistik anbietet, durch den Geschäftsführer Entwicklung, Operations und Finanzen Eduard Schönmeier, überreichte Bürgermeister Frank Buß nach seinem Grußwort ein Firmenwegzeigerschild. Danach standen in einer Gesprächsrunde mit der Vorstandsdoppelspitze des Stadtmarketings und des Wirtschaftsförderers der Stadt Plochingen Perspektiven und Visionen des Stadtmarketings und der Stadt Plochingen im Fokus.



Die beiden Geschäftsführer der Firma LogBATT (v. l.) Philipp Helmle und Eduard Schönmeier bei der Übergabe des Firmenwegzeigers durch Plochingens Bürgermeister Frank Buß. Rechts die Moderatorin des Neujahrsempfangs Sandy Liebehenschel.

## Die Geschäftsfelder decken den gesamten Kreislauf der Batterie ab

Erst zu Jahresbeginn ist die 2017 in einem Kirchheimer Ein-Mann-Büro gegründete Firma nach Plochingen ins Filsgebiet gezogen. Zwischen 2019 und 2022 war sie in Aichwald ansässig. Seit diesem Jahr ist Plochingen der „neue Hauptstandort“ des innovativen Unternehmens mit seinen 30 Mitarbeitern, dessen Geschäftsfeld Gesamtlösungen für Lithium-Ionen-Batterien sind. Als Spezialist für Lithium-Ionen-Batterietransporte bietet die Firma eine europaweite Entsorgung und weltweite Logistik an. Sie stellt eigene Gefahrguttransportkisten her, mit denen auch defekte Zellen, Module und Batterien befördert werden können.

Wie Geschäftsführer Schönmeier sagte, sei „das Thema komplex“, die Firma expandiere, fast täglich kämen zu den etwa 250 Kunden neue hinzu, bei einer Umsatzsteigerung von über 40 Prozent. „Der Markt ist gigantisch“, sagt er, „überall gibt's Potenzial“, von der Autobatterie über den E-Bike- bis zum

Laptop-Akku. Ebenso gigantisch seien die Wachstumsprognosen.

Neben der Gefahrgutlogistik für Lithium-Ionen-Batterien „in allen Facetten, Zuständen und Größen“, gehören die Entwicklung und Produktion der dafür nötiger Behälter sowie die Beratung und Schulung zu den drei Hauptgeschäftsfeldern.

Der Großteil der Kunden komme aus dem Bereich der Automobilindustrie, aus dem auch die beiden Geschäftsführer stammen. Neben Eduard Schönmeier ist Philipp Helmle für die Bereiche Vertrieb und Logistik zuständig.

Die Batterielogistik schließt den kompletten Kreislauf von der Abholung, Verpackung, dem Transport, der Lagerung und dem Recycling der bis zu 700 Kilogramm schweren Batterien ein. Die Produktpalette der dafür verwendeten Behälter reicht von der XL-Kiste für Fahrzeugbatterien über den L- und M-Behälter für Batterien von Verbrennermotoren bis zur S-Kiste für Akkus von Bohrmaschinen oder E-Bikes. LogBATT bietet auch Lösungen zur Zwischenla-

gerung speziell für den Lagerbereich beispielsweise für Autohäuser oder Baumärkte an.

Die selbst entwickelten Behälter werden geprüft und von den zuständigen Behörden abgenommen. Die Bleche und Teile für die Montage lässt die Firma zu 90 Prozent in Deutschland anfertigen und montiert sie neuerdings in Plochingen. „Die Batterien entwickeln sich weiter, daher müssen sich auch die Kisten weiterentwickeln“, sagt Schönmeier. Seine Mitarbeiter sind in der Entwicklung, Montage, Logistik als Disponent oder Lkw-Fahrer beschäftigt. In der Firma gebe es alles, „wie in einem großen Unternehmen, nur im Kleinen“.

## Zukunftsträchtige Unternehmen an attraktivem Standort

Bürgermeister Frank Buß erinnerte daran, dass vor zehn Jahren der erste Neujahrsempfang des Stadtmarketings stattfand. Er freute sich, dass zahlreiche Gäste „mitten ins Sanierungsgebiet“ ge-

**Fortsetzung auf Seite 3**

## Fortsetzung von Seite 2

kommen sind. Im Filsgebiet sei man dabei die Gewerbeflächen zu revitalisieren. Schönmeier habe „uns früh schon von seinen Ideen und Visionen überzeugt“. Eine Firma mit „zukunftssträchtigem Geschäftszweig siedeln wir gerne an“ und der Gemeinderat habe dies genauso positiv eingeschätzt, sagte Buß. Vor etwa einem Jahr fand der Spatenstich zum Neubau statt. Nun ist das Gebäude fertiggestellt. Buß beglückwünschte die Geschäftsführer zu den neuen Räumen und hofft, dass sich die damit verbundenen Hoffnungen und Erwartungen erfüllen. Das Gewerbegebäude und der attraktive Standort würden dazu anspornen, dass das Projekt und die Nutzbarmachung weiterer Flächen vorangehen. Zuversichtlich blickt der Bürgermeister auf eine gemeinsame Zukunft am Wirtschaftsstandort. Zum Einzug in die neuen Räume überreichte er den Geschäftsführern einen Firmenwegweiser mit der Aufschrift „LogBATT“.

### **Stadtmarketing: Eine starke Solidargemeinschaft – Der Einzelhandel ist das „Zugpferd“ der Innenstadt**

Sandy Liebehenschel moderierte die anschließende Gesprächsrunde mit der Doppelspitze des Vereins Stadtmarketing Plochingen und dem städtischen Wirtschaftsförderer.

Der Vorsitzende des Stadtmarketings Thomas Pressel war begeistert von den vielen Gästen, die zum Neujahrsempfang kamen, „ein absoluter Rekord“. Was die Bürgerschaft von einer attraktiven Stadt erwarte, seien eine Vielfalt, Plätze zum Verweilen und für Begegnungen. Eine hohe Qualität in diesen Bereichen zu erzielen, gelinge nur im Zusammenschluss von Stadtmarketing, Handel und Gewerbe, Kulturamt, einer starken Wirtschaftsförderung, dem Rathaus und einem starken gesamtgesellschaftlichen Engagement.

Studien würden besagen, dass 20 Prozent der Deutschen die Innenstadt seltener oder gar nicht mehr besuchen, sondern stattdessen im Internet nach Angeboten suchen. Mehr als die Hälfte komme wegen des Einzelhandels, der nach wie vor „das Zugpferd einer Innenstadt“ sei. Die nachlassende Sogwirkung des Handels bereite allerdings Sorgen. Es gelte, neue Wege zu finden. Doch der Einzelhandel könne nicht ersetzt werden.

Der Verein Stadtmarketing sei momentan, auch durch wachsende Mitgliedszahlen, „eine starke Solidargemeinschaft“. Doch „wir müssen noch



Bei der Diskussionsrunde (v. l.): Thomas Pressel, Vorsitzender des Vereins Stadtmarketing, der Wirtschaftsförderer der Stadt Plochingen Martin Gebauer, der Stadtmarketingvorsitzende Karel Markoc und die Moderatorin Sandy Liebehenschel.

zulegen“, sagte Pressel. Den Status Quo gelte es stets zu überprüfen.

Die Innenstadt werde als Ort der Begegnung immer wichtiger. „Die Innenstadt ist Identitätsstifter“, so Pressel. Mit der Fußgängerzone habe Plochingen hier einen Vorteil. Hätte er einen Wunsch frei ohne aufs Budget schauen zu müssen, würde er sich eine Verschönerung der Innenstadt wünschen, um die Verweildauer dort zu verlängern. Doch für am wichtigsten hält er ein Vorankommen in der Digitalisierung. Darin stecke die Zukunft. Auch beim Online-Schaufenster „mein-plochingen.de müssen wir dranbleiben“, mahnte Pressel. Das Internetportal solle noch verstärkter möglichst das komplette Dienstleistungsprogramm der Stadt darstellen.

### **Als Interessensvertretung trägt das Stadtmarketing für einen attraktiven Standort mit bei**

Danach gefragt, was den städtischen Wirtschaftsförderer in die Innenstadt ziehe, antwortete Martin Gebauer, dass er dort gerne essen gehe. Er schätze es, inhabergeführte Geschäfte zu besuchen. Man könne in Plochingens Innenstadt bei verschiedenen Banken Geld abheben und das Zentrum sei auch ein Standort für Fachärzte. Zudem könnten Kindergeburtstage beispielsweise gut im Blu Bowl gefeiert werden. Doch nicht nur die Innenstadt sei ein Wirtschaftsstandort. Auch auf dem Stumpenhof könne man gut Kaffee trinken oder im Kletterwald klettern gehen.

Was den Unterschied verschiedener Standorte ausmache und worin es in Plochingen sichtbare Erfolge gebe, so ist Gebauer davon überzeugt, dass Gewerbetreibende eine starke Interessensver-

tretung brauchen. Im Stadtmarketing, das derzeit 110 Mitglieder zähle, seien „Weltfirmen“ ebenso wie Einzelhändler vertreten. Mit den paritätisch aufgeteilten Beiträgen, die Mitglieder und die Stadt Plochingen zu gleichen Anteilen bezahlen, könne an Standortfaktoren gearbeitet werden, um Plochingen noch attraktiver zu machen.

Martin Gebauers Vision, wie Plochingen in 20 Jahre aussehen könnte, zeichnet sich durch einen „guten Mix aus leben, arbeiten und wohnen“ aus. Das Online-Schaufenster sei das Projekt für die Zukunft und trage dazu bei, um sich über das, was zuhause online gefunden wurde, persönlich vor Ort beraten zu lassen.

### **Das Stadtmarketing feiert in diesem Jahr sein 25. Jubiläum und stärkt den Zusammenhalt**

Der Stadtmarketingvorsitzende Karel Markoc ist schon 16 Jahre beim Verein Stadtmarketing Plochingen dabei. Die Moderatorin fragte ihn nach seinen Highlights und größten Erfolge. Ein Highlight sei das 25-jährige Jubiläum des Vereins in diesem Jahr. Markoc erinnert sich daran, als am Anfang noch 20 bis 30 Mitglieder beim Stadtmarketing waren. „Wir expandieren weiter“, wie man am Beitritt von LogBATT sehe, freut sich Markoc. „Je mehr wir sind, umso mehr können wir bewegen“, sagte er. Ob Einzelhändler oder Weltmarktführer wie CeramTec, alle „tragen zum Zusammenhalt untereinander bei“. Zum Kennenlernen und um sich auszutauschen, gab es anschließend Live-Musik sowie einen Imbiss und Getränke – der Zusammenhalt konnte weiter gestärkt und Gespräche geführt werden.



## Anwohnerparken seit Jahresbeginn deutlich teurer

Parkgebühr auf jährlich 120 Euro pro Ausweis angehoben – Sonderparkausweise und Tiefgaragenplätze angepasst

**In seiner letzten Sitzung des vergangenen Jahres beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, die Gebühr für das Bewohnerparken in der Innenstadt auf 120 Euro jährlich pro Ausweis anzupassen. Ebenfalls wurden die Gebühren für Sonderparkausweise und Tiefgaragenplätze angepasst. Ferner sollen die Bewohnerparkberechtigungen künftig nach Zonen und nicht mehr nach Straßen vergeben werden. Die Einrichtung und eine Ausweitung der Zonen soll stufenweise erfolgen.**

Zuletzt wurden die Parkgebühren an den Parkscheinautomaten vor drei Jahren auf einen Euro pro Stunde erhöht. Damals wurden auch die Parkberechtigungen angepasst und die Sonderparkausweise vereinheitlicht und modifiziert. Insgesamt erzielte die Stadt im Jahr 2021 Gesamteinnahmen aus den Parkscheinautomaten in Höhe von rund 118 000 Euro. Die Einnahmen durch die Anwohnerausweise betragen insgesamt etwa 10 000 Euro.

### Parkraumbewirtschaftung in der heutigen Zeit alternativlos

Aufgrund der Verkehrslage mit dem innerstädtischen Bahnhof und fehlenden Stellplätzen im Kernbereich der Stadt hält die Stadtverwaltung eine Parkraumbewirtschaftung für unerlässlich. Die dadurch erreichte Fluktuation führt zu einer Belebung der Innenstadt, ist für die Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt aber eine Belastung.

Um das Wohnumfeld zu stärken, können Anwohnerinnen und Anwohner durch die Ausgabe von Bewohnerparkberechtigungen privilegiert werden. Die Anwohnerausweise dienen insbesondere der Bewohnerschaft, die über keine eigenen Stellplätze verfügt. Idealerweise wird der Parkraum somit optimal ausgenutzt, indem tagsüber Gäste der Stadt und nachts die Anwohnenden den Parkraum nutzen. Vergangenes Jahr gab die Stadt Plochingen insgesamt 344 Anwohnerparkausweise aus. Für einen Ausweis wurden 30 Euro pro Jahr fällig.

### Einfaches System, einheitliche Kosten

Die im Juli 2020 in Kraft getretene Änderung des Bundesfernstraßengesetzes ermächtigt die Länder, die Gebühren für Bewohnerparkausweise durch eigene Gebührenordnungen anzupassen. Ein Jahr später übertrug das Land mit der Delegationsverordnung der Landesregierung die Ermächtigung auf die Kommunen. Seither können sie die Be-

wohnerparkgebühren selbst in eigenen Gebührenordnungen festsetzen.

Nach der Rechtsprechung werden die Bewohnerparkberechtigungen neuerdings nach Zonen und nicht mehr nach Straßen vergeben. Eine Ausweitung der Bewohnerparkberechtigungszone hangaufwärts bis zur Tannen- beziehungsweise Hindenburgstraße wäre möglich, die Stadtverwaltung schlug jedoch bei der Ausweisung der Zonen ein stufenweises Vorgehen vor.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen des Einzelhandels soll das Mischparken beibehalten werden. Das heißt, alle Parkplätze im öffentlichen Raum stehen entweder durch Lösen eines Parkscheins, über das Stellen einer Parkscheibe oder durch eine Bewohnerparkberechtigung zur Verfügung.

In Bezug auf die Festlegung der Gebühr schlug die Stadtverwaltung ein möglichst einfaches System mit einheitlichen Kosten vor, um verwaltungstechnisch den Aufwand gering zu halten. Menschen mit Behinderungen sind nach der Straßenverkehrsordnung privilegiert.

Die Fraktionen waren aufgefordert, entsprechende Vorschläge einzureichen.

### Erhöhung der Gebühr für Anwohnerparkausweise auf 120 Euro pro Jahr

Da die Gebührenhöhe durch die einst bundeseinheitliche Regelung jahrelang nicht veränderbar war, deckte die Gebühr von jährlich 30 Euro zum heutigen Stand nur noch den Verwaltungsaufwand. Um den Wert der in Anspruch genommenen Flächen zu berücksichtigen, können in die Berechnung der Gebührenhöhe die durchschnittlichen Herstellungskosten der Parkflächen, der Bodenrichtwert, die Unterhaltungskosten oder ein örtlicher Vergleichswert einfließen. Weil mit dem Parkplatz kein garantierter, zugewiesener Stellplatz verknüpft ist, sondern es sich lediglich um ein Recht zum Parken auf einer freien Parkfläche handelt, errechnete die Stadtverwaltung beispielhaft nach Abzug der Nichtexklusivität von 60 Prozent eine Jahresgebühr von 136 Euro.

Daraufhin schlug die Verwaltung vor: „Um der Verkehrswende und dem Klimaschutz gerecht zu werden und die Aufenthalts- und Lebensqualität zu erhöhen, wird vorgeschlagen, die Gebührenhöhe für Bewohnerparkausweise in einem ersten Schritt auf mindestens 120 Euro pro Jahr zu erhöhen.“ Nach zwei Jahren soll eine Evaluation stattfinden.



*Nach mehrheitlichem Beschluss des Gemeinderats wurde die Gebühr für das Parken mit Anwohnerausweis ab Januar 2023 erhöht.*

Zum Vergleich: In Göppingen beträgt die Gebühr 60 Euro, in Geislingen und Reutlingen ebenfalls 120 Euro, in Karlsruhe 180 Euro und in Ulm 200 Euro.

### Sonderparkausweise sowie Tiefgaragenplätze ebenfalls angepasst

Für die Parkplätze in den Tiefgaragen am Gymnasium und am Markt sowie an der Stadthalle und am Schotterparkplatz an der Eisenbahnstraße soll die Gebühr von monatlich 30 auf 40 Euro steigen.

Die sogenannten Handwerkerausweise sollen von 150 Euro jährlich auf 180 Euro pro Jahr angepasst werden.

Die Sonderparkausweise für Lehrkräfte, Mitarbeitende der Stadtverwaltung und des Kinderhauses Dettinger Park sowie für die Polizei sollen auf 190 Euro pro Jahr für oberirdische Parkplätze und auf 240 Euro für Tiefgaragenparkplätze angehoben werden.

Auf 90 Euro pro Jahr zu erhöhen, lautete der Vorschlag für die Sonderparkausweise für soziale Dienste und das Jugendzentrum, ebenso für Anbieter mobiler Dienste mit vorwiegend kostenfreier beratender Tätigkeit. Und vorgeschlagen wurde eine Anpassung auf jährlich 180 Euro für Anbieter mobiler Pflegedienste, die auf Rechnung arbeiten.

**Fortsetzung auf Seite 5**

## Fortsetzung von Seite 4

### Große Mehrheit befürwortet den Vorschlag der Verwaltung

Für Reiner Nußbaum (CDU) stellt der Vorschlag „ein schlüssiges Konzept der Parkraumbewirtschaftung“ dar, in dem auch ein Baustein des Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzepts umgesetzt werde. Außer Frage stehe, dass in diesem Bereich Handlungsbedarf bestehe. Jährlich 120 Euro für einen Anwohnerparkausweis hält er für gerecht. Plochingen befinde sich damit verglichen mit anderen Städten im Mittelfeld. Die SPD könne mit den Vorschlägen der Stadtverwaltung bei den Gebühren für

das Bewohnerparken und einem stufenweisen Vorgehen bei der Ausweitung der Zonen mitgehen, sagte Dr. Joachim Hahn. Er stellte fest, dass das digitale Parken über die Parkster-App zwar aufgenommen habe, aber die Einnahmen noch immer unter zehn Prozent der Gesamteinnahmen liegen.

Für Lorenz Moser (OGL) ist der Vorschlag zum Bewohnerparken ein „erster Schritt in die richtige Richtung“, wengleich sich die OGL eine Differenzierung nach Gewicht und Größe des Fahrzeugs sowie Ausnahmebefreiungen für Sozialleistungsempfänger erwünscht hätte. Harald Schmidt (ULP) hält jährlich 120 Euro fürs Anwohnerparken für zu viel,

„wenn man keine Garantie auf einen Parkplatz hat“. Er halte 60 Euro für gerechtfertigt.

Eine „Erhöhung um 400 Prozent bei einer Inflation von zehn Prozent“, fand der fraktionslose Dr. Klaus Hink für zu hoch. Er stellte den Antrag, die Gebühr auf 60 Euro zu erhöhen. Das seien immer noch 100 Prozent. Sein Antrag fand allerdings keine Mehrheit.

Mehrheitlich stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag der Stadtverwaltung zu. Werden die Parkplätze wie seither genutzt, kann mit Mehreinnahmen von etwa 60 000 Euro gerechnet werden. Zudem sollen die Zonen Bahnhof, Schule und Stadtmitte ausgewiesen werden.

## Die Stadt Plochingen digitalisiert das Bewohnerparken

Die Anwohnerparkausweise sind ab sofort digital – Beantragung und Bezahlung über die Parkster-App

**Die Stadt Plochingen ist die erste Stadt in Deutschland, die das Bewohnerparken über die Parkster-App digitalisiert. Dadurch gehören die gedruckten Bewohnerparkausweise der Vergangenheit an. Die Bezahlung erfolgt benutzerfreundlich über die Parkster-App.**

Wer berechtigt ist, in einer der ausgewiesenen Bewohnerparkzonen zu parken, muss künftig keinen Bewohnerparkausweis mehr hinter die Windschutzscheibe legen, denn das Bewohnerparken ist in Plochingen ab sofort digital. Die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung sehen auf ihren Kontrollgeräten alle Kennzeichen, für die eine gültige Parkberechtigung vorliegt.

### Vereinfachte Antragstellung, verkürzte Bearbeitungszeit

Das Ordnungsamt nutzt für das digitale Bewohnerparken eine Software-Lösung der Firma Parkster, die bereits seit März 2019 das Handyparken in Plochingen ermöglicht. Autofahrer können ihre Parkscheine auf allen gebührenpflichtigen städtischen Parkplätzen mit der Parkster-App lösen und kostenfrei auf parkscheibenpflichtigen Parkplätzen parken. „Ich freue mich sehr, dass wir als erste Stadt in Deutschland mit Parkster nun auch das Bewohnerparken digitalisieren konnten. Dank der Lösung müssen die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr daran denken, ihren Bewohnerparkausweis ins Auto zu legen“, sagt Jörg Blankenhagen vom städtischen Vollzugsdienst. Durch die Digitalisierung erhofft sich die Verwaltung eine vereinfachte Antragstellung und eine verkürzte Bearbeitungszeit.

### Beantragung digitaler Ausweise

Bürgerinnen und Bürger können den

digitalen Bewohnerparkausweis beim Amt für Öffentliche Ordnung per E-Mail oder postalisch beantragen. Bezahlt werden kann auf Rechnung, mit Visa oder Mastercard über die Parkster-App. In begründeten Ausnahmefällen ist die Bezahlung auch mittels SEPA-Lastschriftmandat an die Stadt Plochingen möglich. Wer seine Bewohnerparkberechtigung über Parkster löst und bezahlt, behält diese in der App jederzeit im Blick und sieht, wie lange die Parkeraubnis noch gültig ist.

### Bewohnerparken Beschilderung

Unter Parkraumbewirtschaftungsmaßnahmen fallen die Auslegung einer Parkscheibe, die Bedienung einer Parkuhr oder eines Parkscheinautomaten. Bewohnerinnen und Bewohner können in entsprechend gekennzeichneten Bereichen von Parkraumbewirtschaftungsmaßnahmen freigestellt werden. Das Bewohnerparken in dafür ausgewiesenen Zonen befreit Berechtigte von der Pflicht zur Auslegung einer Parkscheibe und sie können in diesem Bereich unbegrenzt parken.

Innerhalb dieses Bereichs dürfen aber nicht alle Parkflächen mit Bewohnerparkvorrechten belegt werden. Die restlichen Parkflächen sollten mit Parkuhren oder Parkscheinautomaten bestückt werden. Alternativ kann auch eine Parkscheibe vorgeschrieben werden.

### Weitere Informationen

Informationen zur Antragsstellung für einen digitalen Bewohnerparkausweis sowie zum Lösen und Bezahlen mit der Parkster-App hat das Amt für Öffentliche Ordnung Plochingen auf der Webseite der Stadt Plochingen im Bereich „Dienstleistungen“ zusammengefasst.



Infos Antragsstellung: <https://bit.ly/3Xsrdwt>



Infos zum Lösen und Bezahlen mit der Parkster-App: <http://bit.ly/3GE78wo>



Die kostenlose Parkster-App gibt's für Android-Endgeräte auf Google Play (<http://bit.ly/ParksterAndroidApp%20>) und für das iPhone im App Store (<http://bit.ly/ParksteriOSApp>).



## Gemeinderat bewilligt Mittel für den Kauf eines Bauwagens

Der Waldkindergarten soll erweitert werden – Angrenzendes Grundstück erworben, ein Bauwagen soll gekauft werden

**Vor gut zehn Jahren eröffnete der Waldkindergarten mit einer Gruppe, im März 2019 wurde er um eine halbe Gruppe auf 30 Kinder aufgestockt. Um den Waldkindergarten zu erweitern, erwarb die Stadt vergangenes Jahr ein angrenzendes Nachbargrundstück. Einstimmig beschloss der Verwaltungsausschuss im Dezember, nun einen Bauwagen anzuschaffen – zumal mit längeren Produktions- und Lieferzeiten gerechnet werden muss.**

Die für eine Erweiterung nötigen Fachkräfte konnten bereits gewonnen werden, wie der Amtsleiter für Familie, Bildung und Soziales Uwe Bürk mitteilte. Zwei von ihnen arbeiten derzeit Übergangsweise im Kinderhaus Bismarck-

straße, eine dritte Erzieherin fängt im Februar an.

Das vorhandene Gebäude im Waldkindergarten ist für eine Erweiterung nicht ausreichend, weshalb ein Bauwagen erworben werden soll. Die Kosten belaufen sich auf rund 25 000 Euro. Dafür gab der Ausschuss grünes Licht. Außerdem stellte die Ingenieurin für Garten- und Landschaftsbau Mirjam Heinrich eine Ideenskizze zur Gestaltung vor. Die Umstrukturierung soll gemeinsam mit den Erzieherinnen erfolgen. Einige Fragen, wie zum Beispiel die Gestaltung der Toiletten, müssen noch geklärt werden. Auch der Elternbeirat meldete sich mit einer Liste noch ungeklärter Punkte zu Wort. Schrittweise soll die Erweiterung entwickelt werden.



Die neue Leiterin des Waldkindergartens Michaela Onorio am möglichen Standort für den Stellplatz des künftigen Bauwagens.

## Petition zur Unterstützung der Sanierung des Gymnasiums

Forderung: „Kein Abbruch der Generalsanierung des Gymnasiums Plochingen und Landesmittel für Schulsanierungen“

**Die Plochinger CDU-Wahlgemeinschaft hat eine Online-Petition auf den Weg gebracht, die für die Sanierung des örtlichen Gymnasiums eine finanzielle Unterstützung seitens des Landes fordert. Dahinter steht die Befürchtung, dass die derzeitigen Arbeiten gestoppt werden könnten, weil das Großprojekt die Stadt an ihre finanziellen Grenzen bringt. Die Gesamtbaukosten, inklusive notwendigem Neubau, liegen derzeit bei 58 Mio. Euro. Finanziell unterstützt das Land die Generalsanierung des Gymnasiums, eines der größten im Land, lediglich beim Erweiterungsbau, bei der Sanierung des Hauptbaus und der Bestandsgebäude bislang nicht.**

Die Stadtverwaltung Plochingen unterstützt die Petition, die außerdem das Land Baden-Württemberg dazu auffordert, zukünftig gemäß seiner Verantwortung für die Bildung, die Schulsanierungen aller Kommunen ausreichend finanziell zu unterstützen.

### Forderung nach Unterstützung durch das Land

Da sich das Land an der Generalsanierung nicht beteiligt, muss die Stadt Plochingen die verbleibenden rund 37,3 Mio. Euro allein stemmen. Die finanziellen Ressourcen der Stadt für weitere wichtige Herausforderungen wie den Ausbau der Kinderbetreuung und der Ganztagesbetreuung an den Grundschulen, die Klima- und Verkehrswende, die energetische Sanierung kommunaler Gebäude, die Sanie-

rung von Straßen und Wegen oder die Bewältigung der Flüchtlingskrise können dadurch nicht angegangen werden. Daher wird befürchtet, dass die Generalsanierung des Gymnasiums abgebrochen werden muss, da sonst Investitionen in dringend notwendige Zukunftsmaßnahmen der Stadt über Jahre nicht mehr erfolgen können.

Die Kommunalaufsicht empfahl aufgrund der wirtschaftlichen Situation Plochingens eine Reduzierung auf ein 5-zügiges Gymnasium. Dies entsprach auch dem Willen des Plochinger Gemeinderates, doch das Kultusministerium hat Plochingen zu einem grundständig 6-zügigen Gymnasium „ohne Wenn und Aber“ verpflichtet und somit dem Wunsch der Stadt auf eine Reduzierung auf fünf Züge nicht entsprochen. Und die sechs betroffenen Umlandgemeinden beteiligen sich zwar an der Finanzierung des Neubaus, eine finanzielle Beteiligung an der Generalsanierung des Hauptbaus lehnten sie jedoch aufgrund knapper Kassenlage ab.

Das Land wird daher aufgefordert, „deutlich entschlossener seiner bildungspolitischen Verantwortung gerecht zu werden und hierzu die Kommunen als Schulträger deutlich besser zu unterstützen“.

### Quorum: 21 000 Stimmen nötig

Die Petition richtet sich an den Petitionsausschuss des Landtags Baden-Württemberg, läuft insgesamt zwei Monate lang und endet am 14. April. Bis dahin sollten 21 000 Unterschriften

eingegangen sein, damit von den zuständigen Entscheidungstragenden eine Stellungnahme einfordert werden kann.

Die **Online-Beteiligung** zur Unterstützung der Petition erfolgt über den **QR-Code**:



Oder unter: <https://www.openpetition.de/!ghbmw> oder über <https://www.cdu-plochingen.de>.

Wer über keinen Online-Zugang verfügt, kann sich in einen Unterschriftenbogen mit Namen und Wohnort eintragen. **Die Unterschriftenbögen liegen bis zum 30. März aus: In der PlochingenInfo Marktstraße 34, im Bürgerservice Rathaus II, in der Stadtbibliothek am Marktplatz und in der Telefonzentrale Rathaus I.**

Außerdem besteht die Möglichkeit den nebenstehenden Unterschriftenbogen auszufüllen und ihn im Rathaus I (Telefonzentrale) bis **30. März** abzugeben.



✓ ICH UNTERSTÜTZE DIE PETITION MIT MEINER UNTERSCHRIFT:



# Kein Abbruch der Generalsanierung des Gymnasiums Plochingen und Landesmittel für Schulsanierungen

**1**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**2**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**3**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**4**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**5**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**6**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**7**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**8**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**9**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**10**

Vorname, Familienname \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Datenschutzerklärung**  
 Dieser Unterschriftenbogen wird auf [www.openpetition.de](http://www.openpetition.de) als Bild hochgeladen. Von Ihren Daten werden Postleitzahl und Ort gespeichert, damit Ihre Unterschrift gezählt werden kann. Wenn Sie per E-Mail informiert bleiben möchten, willigen Sie in die Speicherung Ihrer E-Mail-Adresse ein. Dieser Einwilligung können Sie jederzeit widersprechen.

**Hinweis**  
 Eintragung nur persönlich und handschriftlich. Nur einmal (entweder online oder handschriftlich) unterschreiben. Diesen Sammelbogen **bis zum 15.04.23** einscannen oder fotografieren und hochladen auf <https://www.openpetition.de/eingang>

